



VELEUČILIŠTE
BALTAZAR
ZAPREŠIĆ

Ksenija Stojaković

DEUTSCH II



Zaporešić, 2019.

Ksenija Stojaković

Deutsch II

Podatak o izdanju

1. internetsko izdanje

Nakladnik

Veleučilište s pravom javnosti *Baltazar Zaprešić*, Zaprešić

Za nakladnika

Vladimir Šimović

Recenzent

Sanda Marjanović, prof., v. pred.

Uredništvo

Ljubica Bakić-Tomić

Petra Popek Biškupec

Zlatko Rešetar

Izvršna urednica

Gordana Šiber

Grafičko oblikovanje

Damir Vidaković

Datum objave na mreži

31. 10. 2019.

Dostupno na

<https://www.bak.hr/hr/referada/knjiznica/e-knjiznica>

ISBN

978-953-8037-14-6

©Veleučilište Baltazar Zaprešić

KSENIJA STOJAKOVIĆ

DEUTSCH II

Deutsch? Kein Problem!

Veleučilište *Baltazar Zaprešić*

Zaprešić, 2019.

Vorwort und Danksagung

Dieses Skriptum ist vorwiegend für die Studierenden des Bachelorstudiums Betriebswirtschaftslehre gedacht (Sprachstufe B1-B2), aber auch für Geschäftsleute, die im Unternehmertum tätig sind/werden. In sieben Lektionen bearbeitet man, nach der CLIL-Methode, folgende Themen mit dementsprechenden grammatikalischen Strukturen und Wortschatz: Stellensuche/Vorstellungsgespräch/Geschäftskorrespondenz/Marketing/HGK-DIHK-AHK/ Messen/Holjevac/Tourismus in Kroatien. Die Übungen sind themenbezogen und dienen zur Vertiefung der Schwerpunkte jeder einzelnen Lektion. Im Anhang werden aktuelle Internetseiten angegeben, auf denen sich zusätzliche Übungen und Erklärvideos befinden, da dieses Skriptum in Druckform und in elektronischer Ausgabe erscheint. Man bemühte sich verschiedene Lernwege zu nutzen, vor allem auch spielerisch vorzugehen, um die Freude beim Spracherwerb zu bewahren.

Die Autorin bedankt sich herzlichst bei der Fachhochschule Baltazar Zaprešić, mit öffentlichem Recht, Kroatien, für die finanzielle und fachliche Unterstützung.

Predgovor i zahvala

Sadržaj ove skripte namijenjen je prvenstveno studentima preddiplomskog stručnog studija Poslovanje i upravljanje (jez.razina B1-B2)i, ali i poslovnim ljudima koji su zaposleni u poduzetništvu. U sedam lekcija obuhvaćene su sljedeće teme: Stellensuche/Vorstellungsgespräch/Geschäftskorrespondenz/Marketing/HGK-DIHK-AHK/Messen/Holjevac/Tourismus in Kroatien. Gramatičke strukture i vježbe prate teme na primjeren način. Uz nekoliko lekcija navedene su aktualne internetske stranice na kojima su dodatni primjeri, vježbe ili aktualnosti jer se ovaj udžbenik pojavljuje u tiskanom i e-obliku. Autorica skripte srdačno zahvaljuje „Veleučilištu Baltazar Zaprešić“ s pravom javnosti iz Zaprešića, Hrvatska, na novčanoj i stručnoj podršci kod izdavanja ove skripte.

Seite	Lektionen	Themen	Lernziele Grammatik, Wortschatz Interkulturelles
4-8	1 Die Stellensuche	Die Arbeitssuche (digital/klassisch) Den Motivationsbrief schreiben	Die Stellenanzeige (D) Das Inserat (A) ¹ Komposita (Nomen) Präsens
9-16	2 Die Bewerbungsmappe	Die Bewerbungsmappe erstellen Das Vorstellungsgespräch vorbereiten/durchführen	Weil-Satz Wortschatzarbeit Meinungäußerung
17-21	3 Die Geschäftskorrespondenz	Der Geschäftsbrief Das Telefonat	Leseverstehen Schreibkompetenz Präteritum
22-27	4 Das Marketing Red Bull	Die Marketingstrategien Der Marketing-Mix	Finalsatz Wortschatzarbeit Hörverstehen
28-33	5 Die Werbung	Die B2B Kommunikationskanäle	Komparativsatz Wortschatzarbeit Wenn-Satz
34-41	6 Die Messen	Der Messegespräch Der Messeauftritt Der Messeablaufplan V. Holjevac und Die Zagreber Messe HGK-DIHK-AHK Kroat.-österreichische Handelskammer	Passiv Präsens Passiv Präteritum
42-57	7 Der Tourismus	Der Tourismus in Kroatien Der Tourismustyp Die Zielgruppe Airbnb-Onlineplattform Kultur & Innovation & Kunst & Sport & Wissenschaft & Brands	Konjunktiv I Konjunktiv II Höflichkeitsform Indirekte Rede Indirekter Fragesatz Futur I - Futur II

¹ A steht für Österreich, CH für die Schweiz u. D für Deutschland

„Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen“.

(Johann Wolfgang von Goethe)

Quelle: Promis sprechen Deutsch! <https://www.youtube.com/watch?v=H4J-BaJn6Q8>

LEKTION 1

DIE STELENSUCHE



Aufgabe 1: Welche Wörter kennen Sie und welche sind neu? Fragen Sie den Partner/in ab. Schreiben Sie die Pluralendungen mit Übersetzung für die Nomen und das Partizip Perfekt für die Verben.

Wortschatzübung

NOMEN			VERBEN	
DIE	DER	DAS	STARKE	SCHWACHE
Stellenanzeige	Arbeitsplatz	Inserat	sich bewerben	etwas hochladen
Herausforderung	Lebenslauf		vorgehen	
Arbeitsstelle	Nebenjob	Printmedium	gewinnen	
Jobsuche	Online-Bereich	Suchergebnis	erhalten	
Stellensuche	Marktüberblick	Smartphone		sich weiterbilden
Zeitersparnis	Anzeigenschluss	Image		überzeugen
Datenbank	Arbeitgeber/in			
App	Arbeitnehmer/in			
Bewerbungsmappe	Motivationsbrief			

Redewendungen

Was sind Sie von Beruf?	es ist an der Zeit
in Betracht ziehen	
Lebensunterhalt sichern	
Karriere aufbauen	
eigenes Profil anlegen	
Eindruck hinterlassen/haben/machen	

Lernen Sie frequente Fragen und Antworten zusammen.



Was machen Sie beruflich?	Ich bin selbstständig.

Diese Wörter möchte ich noch lernen. Notieren Sie.

aus gutem Grund	konservativ		
Links einbinden	Ich packe gerne an		
aussagekräftig			

Weitere wichtige Wörter und interkulturelle Begriffe

öffentlicher Sektor		peppig	
Gemeinde-,Stadt- und Landesverwaltungen			
Das Inserat (in A)			
Die Anzeige (in D)			
Curriculum vitae (CV)			

Aufgabe 2: Lesen Sie den Text  und unterstreichen Sie Schlüsselwörter. 

STELLENSUCHE

Gut. Ich suche einen Arbeitsplatz. Keinen Nebenjob, sondern eine richtige Arbeitsstelle, wo ich mich sowie beruflich weiterentwickeln als auch meine Karriere aufbauen kann und womit ich meinen Lebensunterhalt sichern kann. Natürlich soll ich auch Spass bei der Sache haben. Aber wie soll ich vorgehen? Welche Schritte muss ich vor der Suche unternehmen? Und wo? Soll ich die Stellenanzeigen/inserate in den Zeitungen jeden Tag lesen? Oder ist es besser und effizienter die Jobsuche in den Online-Bereich zu verlagern?

JOBSUCHE IN ZEITUNGEN (klassisch)

Also, am besten ziehe ich folgende drei Tipps zur Suche in Zeitungen in Betracht:

1. Marktüberblick gewinnen: Eine Jobsuche in Printmedien eignet sich hervorragend, um einen Marktüberblick in der gewünschten Region zu erhalten: Welche Unternehmen suchen Personal? Welche Berufsgruppen sind besonders gefragt?

2. Einblick im öffentlichen Sektor: Zeitungen bieten meist einen guten Überblick über Jobs im öffentlichen Sektor, also in Gemeinde-, Stadt- und Landesverwaltungen.

3. Auf die Aktualität achten: Karriereteile von Zeitungen erscheinen oftmals am Wochenende, Redaktions- bzw. Anzeigenschluss ist meist am Tag davor. In vielen Fällen ist davon auszugehen, dass vor allem größere Unternehmen ihre Inserate in mehreren Medien gleichzeitig schalten bzw. neben dem Printmedium das Inserat auch in Online-Stellenmärkten verbreiten, um die Reichweite zu maximieren.

Aufgabe 3: Wiederholen Sie den Wortschatz in Partnerarbeit mithilfe von Wortfamilien!

Die Arbeit	Der Arbeitsplatz; die Arbeitsstelle; der Arbeitsvertrag..
Der Bereich	Der Aufgabenbereich...
Der Beruf	Die Berufserfahrung...
Das Leben	Der Lebenslauf...



Bildnachweis: Wichy / Quelle Shutterstock

ONLINE-JOBSUCHE (digital)

So, nun überlege ich mal, was der Online-Bereich anbietet und wie gehe ich da vor? Soll ich suchen oder mich finden lassen oder beide Wege gehen?

Die meisten Jobs werden heute online ausgeschrieben. Aus gutem Grund: Moderne Online-Karriereportale führen den Bewerber mit nur wenigen Klicks zu einer stets aktuellen Auswahl an interessanten Jobs und bieten hohe Qualität bei Suchergebnissen. Der Vorteil liegt auf der Hand: Zeitersparnis.

Schritt 1: Überblick verschaffen! Definiere also deine gewünschte Position ebenso wie die Region und die bevorzugte Branche.

Schritt 2: Geh systematisch vor! Beginne also mit dem grössten für dich relevanten Online-Karriereportal (dieses hat logischerweise die meisten Jobs im Angebot) und spezialisier dich dann erst auf kleinere Angebote.

Schritt 3: Informier dich! Die meisten Unternehmen binden in ihre Jobausschreibungen mittlerweile Links ein, die beispielsweise auf die

Firmenwebsite führen, zu Firmenprofilen auf Arbeitgeber-Bewertungsplattformen oder zu Image-Videos von Unternehmen.

Schritt 4: Lass dich finden! Moderne Online-Karriereportale bieten Bewerbern meist die Möglichkeit, eigene Profile anzulegen, die für Unternehmen auf Mitarbeitersuche einsehbar sind. Sprich: Datenbanken, in die man seinen Lebenslauf hochladen kann. Grundsätzlich gilt: Je kompletter ein Profil ist, umso grösser auch die Chance, von Unternehmen gefunden zu werden.

Schritt 5: Verpasse keinen Job! Nutze alle Möglichkeiten, die Jobportale dir bieten! Damit gewinnst du Zeit und erfährst in Echtzeit, welche Jobs gerade neu am Markt sind.

Schritt 6: Apps, Apps, Apps! Am schnellsten bist du, wenn du Apps relevanter Karriereportale auf deinem Smartphone installierst.

Schritt 7: Nutze vorgegebene Wege! Ein Medium - ein Weg! Die meisten Unternehmen bevorzugen heute Bewerbungen via E-Mail oder gleich über Online-Bewerbungsformulare.

Schritt 8: Mach dir über das Unternehmen ein Bild! Werden Videos, Bilder oder Animationen verwendet? Ist das Inserat an sich eher peppig oder konservativ? Aus der Summe aller Online-Aktivitäten eines Arbeitgebers (Website, Karrierepage, Businesspage auf Online-Stellenbörsen, Profile auf Bewertungsplattformen, Facebook) lassen sich Rückschlüsse auf das Image als Arbeitgeber ziehen.

Aufgabe 4: Schreiben Sie für jede Suche die Vor- und Nachteile. Tauschen Sie das mit ihrem Partner/in. So: Ich denke, dass die Online-Suche Zeit spart. Berichten Sie in 3.Pers.Sg. So: Mein Kollege meint, dass....

Stellensuche in Zeitungen			Online-Stellensuche		
Pro	et	contra	für	und	dagegen

Aufgabe 5: Suchen Sie ein Portal/eine Zeitung aus und wählen Sie eine Stellenanzeige aus. Begründen Sie schriftlich Ihre Wahl.

Quelle: <https://www.karriere.at/c/online-jobsuche>, 18.2.2019.

Hier sind die Linktipps:


- www.stellensuche.de
- www.jobs.at
- <https://www.karriere.at/c/jobsuche-in-zeitungen>

Aufgabe 6: Stellen Sie Ihren Lebenslauf oder CV zusammen (tabellarisch und textuell). <https://europass.cedefop.europa.eu/de/documents/curriculum-vitae>

Webseiten zu weiteren Übungen und Vertiefung:

Grammatikalische Übungen:

1. https://www.schubert-verlag.de/aufgaben/arbeitsblaetter_b1/b1_arbeitsblatt_kap1-kr1.pdf
2. https://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_b2/b2_deklination-adjektive1.htm

Aktuelle Videos: Top-Thema auf *Deutsche Welle*  :

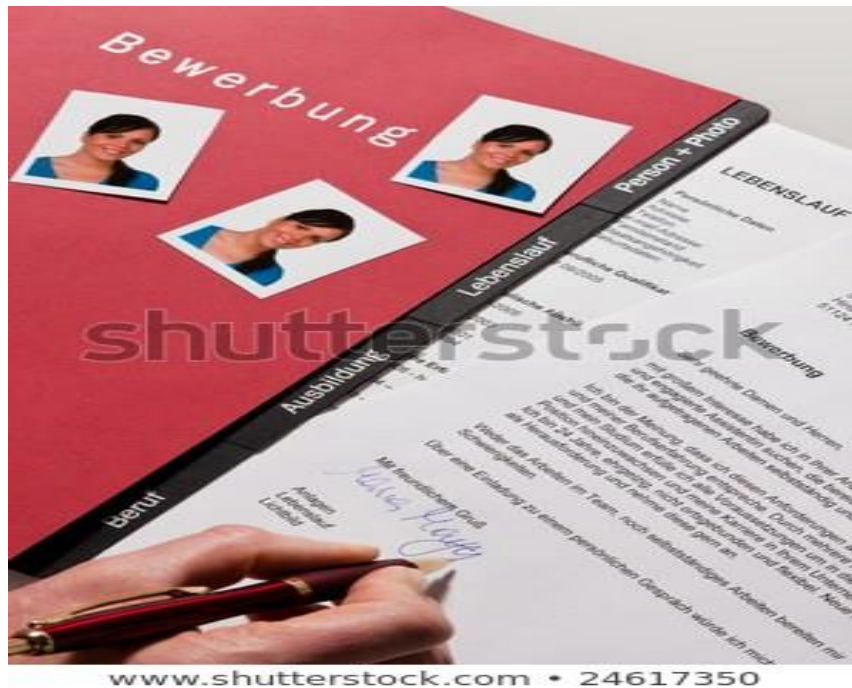
Thema: Als Tagelöhner in Deutschland

<https://www.dw.com/de/als-tagel%C3%B6hner-in-deutschland/l-37836801>

LEKTION 2

DIE BEWERBUNGSMAPPE

Aufgabe 1: Beschreiben Sie das Bild und versuchen Sie die Teile einer Bewerbungsmappe aufzuzählen!



So, ich habe mir alle Online-Aktivitäten (Webseite, Karrierepage, Businesspage) meines zukünftigen Arbeitgebers ins Detail angesehen, um ein Bild über das Unternehmen zu bekommen. Nun bin ich mir sicher bei welchem Unternehmen ich mich anmelden will!

a) Welche Dokumente beinhaltet eine Bewerbungsmappe?

1. den tabellarischen/textuellen Lebenslauf oder CV (lat. Curriculum vitae)
2. den Bewerbungsbrief oder das Motivationsschreiben
3. die Zeugniskopien vom Schulabschluss
4. Kopie vom Personalausweis oder Staatsnachweis
5. eventuell das Passfoto
6. Referenzen oder Arbeitszeugnis oder Empfehlung

Aufgabe 2: Stellen Sie sich aufgrund Ihres vorbereiteten CV-s Ihrem Partner/in vor!

Wie schreibe ich ein Motivationsschreiben/Bewerbungsbrief richtig?

Was soll der Ausgangspunkt sein?

Meine Erwartungen?

Oder

die Erwartungen des Arbeitgebers?

Ich tippe auf die Erwartungen des Arbeitgebers, denn er trifft die Entscheidung, ob er mich einstellt oder nicht. Am besten ist es, dass ich meine Berufsqualifikationen, verschiedene Kenntnisse und Fähigkeiten mit den Erwartungen und Aufgaben, die im Stellenangebot stehen, verbinde bzw. nachweise.

Aufgabe 3: Übersetzen Sie die Sätze ins Kroatische.

1.

Ich habe mir alle Online-Aktivitäten (Website, Karrierepage, Businesspage) meines zukünftigen Arbeitgebers ins Detail angesehen.
2.

Nun bin ich mir sicher bei welchem Unternehmen ich mich anmelden will!
3.

Was soll der Ausgangspunkt sein?
4.

Wie schreibe ich richtig ein Motivationsschreiben?
5.

Ich tippe auf die Erwartungen des Arbeitgebers, denn er entscheidet.
6.

Ich verbinde meine Berufsqualifikationen, verschiedene Kenntnisse und Fähigkeiten mit den erwünschten Erwartungen und Aufgaben.
7.

Nun bin ich mir sicher bei welchem Unternehmen ich mich anmelden will.



Aufgabe 4: Ergänzen Sie die fehlenden Verbformen.

Infinitiv	Präsens 3. P. Sing. (er/sie/es)	Präteritum 1. P. Sing. (ich)	Partizip I	Partizip II
	treffe			
verbinden				
			nachweisend	
sich vorbereiten				
	stellt sich ...vor			
		meldete mich..an		
				angesehen
			entscheidend	



Aufgabe 5: Setzen Sie den richtigen Artikel und die fehlenden Singular/Pluralformen ein.

Singular	Plural
1. _____	die Aufgabenbereiche
2. _____	die Kompetenzen
3. _____ Berufsqualifikation	die
4. _____ Fähigkeit	die
5. _____	die Motivations schreiben
6. _____ Detail	die

Aufgabe 6: Finden Sie die Fehler in den Sätzen und markieren Sie sie. Schreiben Sie die Sätze dann korrekt!

- 1.Meiner Meinung nach, Fahrgeld sollte vom Unternehmen werden erstattet.
- 2.Am wichtigsten finde ich das Betriebsklima , denn das A und O dieses ist, um die passende Work-Life -Balance erhalten.

Aufgabe 7: Zergliedern Sie Wörter. So: Das Tagesgeld= der Tag+ das Geld
Überstunde, die / Betriebsklima, das / Arbeitsbedingung, die / Fahrgeld, das,
/ Gehaltsvorstellung, die / Aufstiegsmöglichkeit, die / Stellenanzeige, die /

Aufgabe 8: Sie möchten sich um folgenden Job bewerben. Lesen Sie das Inserat und verfassen Sie ein Motivationsschreiben. Verbinden Sie den Aufgabenbereich mit nachweisbaren Kompetenzen.

❖ Das ist das Inserat vom Portal JOBS.at <https://www.jobs.at/i/5274026>, 17.2.2019

Assistenten (m/w) für die Geschäftsführung Marketing und Sales

speedy space sucht eine/n **Assistenten (m/w) für die Geschäftsführung Marketing und Sales**
Stunden: 20h / Woche Ort: 1060 Wien Gehalt: ab Euro 900,- brutto pro Monat

Warum speedy space?"Junges Team. Platz für kreative Ideen. 2 Hunde im Office."Werde Teil des speedy space Teams,

wir entwickeln innovative Lösungen im digital health Sektor. Dabei gehen wir visionäre und kreative Wege, neue Ideen und Ansätze sind uns wichtig. Der Austausch innerhalb des Teams liegt uns daher sehr am Herzen. speedy space sucht nach kreativen Köpfen, die eigene Ideen entwickeln und umsetzen können.

Als **AssistentIn der Geschäftsführung** sind Ihnen Kundenbedürfnisse ein Anliegen und Verkauf ist für Sie Beratung. Sie haben ein abgeschlossenes Studium, Wirtschaft, Marketing und Sales, eine andere abgeschlossene Ausbildung in einem entsprechenden Schwerpunkt. Wir richten uns im speziellen an WiedereinsteigerInnen mit Erfahrung oder an Absolventen.

must have:

- Versiert im Umgang mit Word, Excel, Powerpoint, Outlook usw.
- Ausgezeichnetes Deutsch in Wort und Schrift
- Sehr gute Englisch-Kenntnisse
- Interesse am Gesundheitsmarkt und an der Entwicklung der Pharmaindustrie
- Hohes Mass an Engagement und Eigeninitiative
- Ausgeprägtes Zahlenverständnis

to do:

- Recherche und Aufbereiten von Marktdaten
- Mitarbeit bei der Potential-Analyse
- Unterstützung bei der Erstellung von Verkaufsunterlagen
- Mitentwicklung neuer Verkaufstools
- Mitarbeit bei der Entwicklung von Verkaufsstrategien
- Unterstützung bei der Akquise und Kundenbetreuung

nice to have:

- Studium oder FH mit Schwerpunkt Wirtschaft, Marketing und Sales ODER Erfahrung in einer ähnlichen Position
- Kommunikationsstärke und Teamgeist
- Hohe Serviceorientierung
- Spass an telefonischem Kundenkontakt
- Sicheres Auftreten

we have:

- angenehme Zeiteinteilung
- junges und kommunikatives Team
- Möglichkeit eigene Ideen einzubringen
- Rücksichtnahme auf deine Interessen und Fähigkeiten

Kontakt: Schicke bitte deine aussagekräftigen Unterlagen an Dr. Anita Hoerbuerger, Geschäftsführerin, bewerbung@speedy-space.com

Das ist ein passendes Motivationsschreiben dazu

a) Ergänzen Sie diesen Lückentext mit passenden Ausdrücken

(beziehe mich, bewerben, Kenntnisse, ausgeschriebene Stelle, Marketingabteilungen, anwenden, Zukunft, Unternehmen, erarbeiten, verantwortungsvoll, Zahlenverständnis Tätigkeiten, Ausbildung, verfüge, feststellen, erwähnen, Arbeitgeber, verbuchen, Marktdaten)

1. Meine Personalien: xxxxxx

2. Personalien vom Unternehmen: xxxxxx

3. Ort und Datum: Wien, der 20. Februar 2019

4. Betreff - Bewerbung als Assistenten (m/w) für die Geschäftsführung Marketing und Sales

5. Anrede: Sehr geehrte Frau Dr. Anita Hoerbuerger

6. Brieftext

Ich _____ auf das Inserat auf <https://www.jobs.at/i/5274026>, vom 17.2. 2019 um mich um die _____ als Assistentin für die Geschäftsführung Marketing und Sales zu _____.

Marketing ist meine Welt. Seit mehr als fünf Jahren arbeite ich bereits in _____ (hier die Webseiten der bisherigen Arbeitgeber einbinden). Meine _____ und Interessen konnte ich in drei verschiedenen Unternehmen im klassischen Marketing als auch im Online Marketing _____. Ich bin überzeugt davon, dass in diesem Beruf meine _____ liegt.

Warum Marketing in Ihrem _____? Weil ich **gerne im Team arbeite**. Weil ich es liebe, Konzepte für den **Gesundheitsmarkt und die Pharmaindustrie** zu _____ und diese dann umzusetzen. Weil ich Budgets _____ plane, womit ich mein **ausgeprägtes** _____ nachweise. Ich packe gerne an. Die freie Position in Ihrem Unternehmen stellt für mich die ideale Kombination von _____ dar, die sich nahtlos an meine _____ anfügt (anbei die Kopie meines Bachelordiplomabschlusses xxxan der FH xxx). Natürlich _____ ich über sehr gute Englisch-Kenntnisse.

Ich konnte bei der Recherche _____, dass Ihr Team sehr erfolgreich Marketing betreibt. Dazu möchte ich besonders mein Projekt im Realtime Advertising _____, mit dem mein letzter _____ grosse Erfolge mit einer österreichweiten Kampagne _____ konnte, wo ich mich besonders mit **Recherche und Aufbereiten von** _____ beschäftigte.

Nun ist es an der Zeit, den nächsten Schritt zu tun und die Herausforderung anzunehmen. Deshalb würde mich sehr freuen, das bei Ihnen tun zu dürfen.

Ich freue mich, wenn wir uns zu einem *Gespräch* treffen!

Mit freundlichen Grüßen

Name, Titel, Unterschrift

Quelle: www.careesma.at, 17.2.2019

Aufgabe 9: Nachdem Sie Ihr CV und das Motivationsschreiben erstellt haben, sehen Sie sich ein gut vorbereitetes Vorstellungsgespräch an.

https://www.youtube.com/watch?v=SDBcq_gYEbM&list=PLTKlOT4_G0rSQiU-gObTSFdcjibrqIdVO

DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH oder JOB-INTERVIEW



www.shutterstock.com • 485076070

Aufgabe 10: Nachdem Sie das Video angesehen haben, bereiten Sie sich für ein überzeugendes Vorstellungsgespräch vor. Fassen Sie es zusammen und üben Sie es ein. Die Struktur, übliche Fragen und ein Muster können behilflich sein.

Linktipps: <https://bewerbung.com/>

a) Struktur eines Vorstellungsgespräches

1. Begrüßung (Smalltalk, Handschlag, Augenkontakt)
2. Kurze Vorstellung des Bewerbers/in (Name, Alter, Wohnsitz, momentane Beschäftigung, Berufsqualifikation)
3. Kurze Vorstellung des Unternehmens und der Position (Aufgaben)
4. Fragen an den Bewerber
5. Fragen an den Personaler/in
6. Klärung der weiteren Vorgehensweise /Verabschiedung

b) Muster eines Vorstellungsgesprächs

1.1 Guten Tag/Grüss Gott/ Willkommen in unser Team.../Bitte nehmen Sie Platz...

2.1 Bitte, stellen Sie sich zuerst vor!

Bewerber/in: „Ich bin IVANA HORVAT, bin 20 Jahre alt, studiere (BWL) Betriebswirtschaftslehre, das zweite Jahr in Vollzeit an der Fachhochschule XXX, aber gleichzeitig arbeite ich im Familienunternehmen...“

3.1 Personaler/in: *„Danke. Nun kommen wir zum Hauptpunkt unseres Gespräches. Ich gebe Ihnen die wichtigsten Infos zur Position und unserem Unternehmen...“*

4.1 *Danach stelle ich Ihnen einige Fragen.“*

- *Wie gehen Sie mit Fehlern und Rückschlägen um?*
- *Was wären Ihre Stärken und Schwächen? (Nennen Sie je drei Angaben)*
- *Können Sie mit Arbeit unter Druck umgehen?*
- *Wo haben Sie bis jetzt gearbeitet oder Ihr Praktikum abgeschlossen ?*
- *Was sind Ihre Gehaltsvorstellungen?*
- *Beschreiben Sie mir, wie Sie einen Kommunikationskonflikt lösen würden?*

5.1 Fragen an den Personaler/in

Wie viele Urlaubstage stehen mir zur Verfügung?

Wie ist die Arbeitszeit des Unternehmens?

Gibt es Weiterbildungsmöglichkeiten?

6.1 Klärung der weiteren Vorgehensweise /Verabschiedung

P: *„Vielen Dank für Ihr Bemühen. Wir melden uns per E-Mail in 5 Tagen bei Ihnen.“*

B: *„Ganz meinerseits. Ich hoffe auf eine positive Antwort.“*

Auf Wiedersehen./Auf Wiederschauen.“

Aufgabe 11: Üben Sie mithilfe dieser Redemittel Ihre Meinung zu diesen Stichpunkten auszudrücken mit je einem Weil-Satz.

z.B.: Ich meine, dass das Gehalt wichtig ist, weil es mir Sicherheit gibt.

Redemittel für Meinungsäußerung:

Nach meiner Meinung ist.../Ich denke, meine, glaube, finde, dass...

Meines Erachtens ist.../Ich vermute, dass.../Ich nehme an, dass...

Stichpunkte :	Weil-Satz
Arbeitszeit	

Karrierechancen	
Überstunden	
Fahrt zum Arbeitsplatz	
Gehalt	

LEKTION 3 DIE GESCHÄFTSKORRESPONDENZ

Korrespondenz (*Lateinisch* *correspondentia*, wörtlich *gegenseitige Beantwortung*), auch *Briefwechsel* oder *Schriftverkehr* genannt,^[1] steht meistens für eine i. d. R. *schriftliche Kommunikation*, gehört zum Feld der *interpersonellen Kommunikation* und ist meistens *bidirektional*.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Korrespondenz>, 20.2.2019



Quelle: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/korrespondenz-39767>

Der geschäftliche Briefwechsel oder Schriftverkehr stellt neben dem Telefonieren und Präsentieren (kommunikativen Kompetenzen) die Visitenkarte oder das Image eines Unternehmens, aber auch des Autors dar. Ausserdem ist jede Rechtsperson verpflichtet die Geschäftsbriefe aufzubewahren/zu archivieren.

Deshalb ist es wichtig folgende Richtlinien einzuhalten:

Wie soll der Brieftext (Brief oder E-Mail) sein?

- + Verständlich
- + Höflich
- + Kurz
- + Logisch und optisch gut gegliedert

Was ist aufgrund neuer Technologien anders?

- + Das Wort **Betreff** fällt weg- man schreibt im Fettdruck

- + Wichtige Informationen werden auch im Bold geschrieben
- + Man gebraucht meistens die Schriftart Times New Roman in Grösse 12
- + Man gebraucht die E-Unterschrift (gescannte handschriftliche Unterschrift)
- + Der Empfänger (Adressat) ist derjenige, der etwas bekommt.
- + Der Absender (Adressant) ist derjenige, der etwas absendet/abschickt.

Aufgabe 1: Beantworten Sie folgende Fragen. Tauschen Sie den Text mit ihrem Partner/in aus und verbessern sie die Rechtschreibfehler nach Vorlage.

Fragen zur GESCHÄFTSKORRESPONDENZ

1. Wozu dient die Geschäftskorrespondenz?
2. Durch welche **Eigenschaften** soll sie gekennzeichnet sein?
3. Welche 6 **Bestandteile** des **Protokolls** gibt es?
4. Wie verläuft die Korrespondenz **allgemein**?
5. Welche 5 Briefe gibt es aus beruflichem **Anlass**?
6. Welche 4 Briefe gibt es aus persönlichem Anlass?
7. Welche 11 **Elemente** muss ein **Vertrag** enthalten?
8. Welche 8 Elemente muss eine **Rechnung** enthalten?

Aufgabe 2: Diskutieren Sie in der Gruppe, ob Sie dieses Thema aus Ihrer Schulausbildung oder Praktikum kennen.

Prüfen Sie nach, ob Sie die markierten Begriffe verstehen.

Nennen Sie ein Beispiel aus dem Alltag oder Beruf.

Antworten auf die Fragen

1. Sie dient zum Beginn, Abwicklung und Abschluss von *Geschäften*.
2. KLARHEIT; LOGIK; ÜBERSICHLICHKEIT UND FREUNDLICHKEIT
3. Thema der Sitzung/ Datum und Ort/ Teilnehmer/Protokollant/in/
Gesprächspunkte/ Beschluss (wird an Anwesende verteilt)
4. Allgemein verläuft die Korrespondenz so:

Die Anfrage + Das Angebot + Die Bestellung + Der Auftrag (PRO FORMA IN VOICE) +
Der Auftrag (oder auch Auftragsablehnung) + Der Vertrag + Die Rechnung

5. Briefe aus beruflichem Anlass sind:

Bewerbungen + Lebensläufe/CV + Kündigungen + Arbeitszeugnisse + Protokolle

6. Briefe aus persönlichem Anlass sind:

Einladungen + Glückwünsche + Danksagungen + Kondolenzbriefe

7. Der Vertrag beinhaltet:

8. Die Rechnung beinhaltet:

Ort und Datum Namen der Kunden/Partner Betreff des Vertrages Preis und Gesamtwert Zahlungsbedingung Liefertermin Qualitätsklausel Verpackungsklausel Versicherung Reklamationsfrist Arbitrageverfahren	Name + Adresse des Käufers Nummer + Datum der Rechnung Nummer der Bestellung oder des Auftrages Spezifizierung der Ware Einzel - und Gesamtpreis Nebenkosten Lieferung; Fracht Versicherung Art der Lieferung Zahlungsbedingungen
--	---

Aufgabe 3: Bringen Sie die Briefteile in die richtige Reihenfolge!

	Mit freundlichen Grüßen
	Ich danke für Ihre Anfrage vom 3.12.d.J.
	Sehr geehrter Herr Müller
	Wie Sie im Katalog lesen können, ist das Sortiment von Flaschen gross.
	Die Lieferung erfolgt zwei Tage nach Auftragseingang.
	Ich empfehle Ihnen Artikelnummer 10 pro Stück je 0,12 Euro.
	Die Zahlung ist innerhalb 30 Tagen fällig.
	Ich freue mich auf Ihren Auftrag.

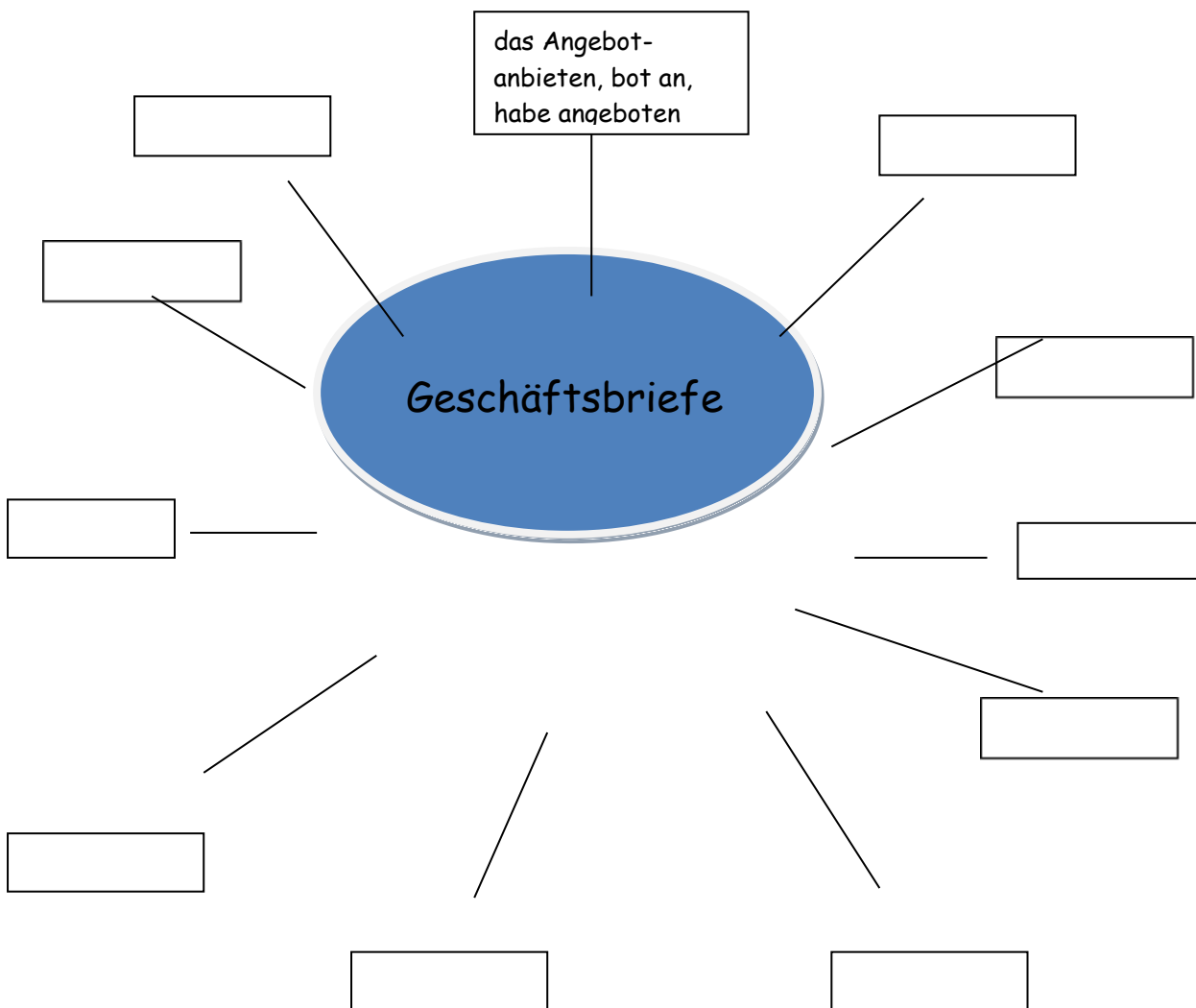
Aufgabe 4: Schreiben Sie den folgenden Brief neu und setzen Sie die passenden Satzzeichen, Grossbuchstaben und Zwischenräume ein!

sehrgeehrtefraulangvorzehntagen
 habeichbei Ihnen 200 weinflaschen bestellt obwohl sie mir versprochen haben dass dies
 ebestellung sofort geliefert wird dist sie bei mir nicht angekommen obitte ichsiedielief
 erung so schnell wie möglich zu senden wenn es trotz dem nicht möglich wäre geben sie mir
 bescheid in diesem falle wende ich mich an einen anderen zuliieferer ichhoffesehrdasssi

eihrbestesmachendamitwirauchweiterhiningutergeschäftsbeziehungbleibenmitfr
eundlichengrüsseningninaweiss

Aufgabe 5: Leiten Sie aus den Verben Nomen ab.
So: anbieten, bot an, habe angeboten = das Angebot

anbieten, anfragen, auftragen, bestellen, rechnen, ablehnen, sich bewerben,
kündigen, beglückwünschen, kondolieren, danken,



LEKTION 4

DAS MARKETING



www.shutterstock.com · 215934253

Was bedeutet eigentlich Marketing?

Der Begriff Marketing oder (Deutsch) Absatzwirtschaft bezeichnet den Unternehmensbereich, dessen Aufgabe (Funktion) es ist, Produkte und Dienstleistungen zu vermarkten (zum Verkauf anbieten in einer Weise, dass Käufer dieses Angebot als wünschenswert wahrnehmen);

Quelle: <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Marketing>, 12.06.2019

Der Begriff selbst ist in den USA entstanden und hat sich seit den 50er Jahren auch in Europa durchgesetzt.

Versuchen wir nun dem Begriff Marketing anhand folgender (fettgedruckter) Schlüsselwörter auf den Grund zu kommen!

Aufgabe 1: Lesen Sie folgende Behauptungen und kreuzen Sie mit **(R)ICHTIG** oder **(F)ALSCH** an.

RICHTIG oder FALSCH ?

	R	F
Das Marketing beinhaltet Massnahmen/Tätigkeiten, mit denen man bei Leuten Interesse für ein Produkt oder Dienstleistung weckt.		
Produktorientiertes Denken bedeutet mehr Orientierung/Strategie auf die Produkte und Produktion als auf den Verkauf und Nachfrage der Kunden .		
Die Nachfrage bedeutet, dass Kunden Produkte/ Dienstleistungen wollen/wünschen.		
Unter Angebot versteht man alles, was ein Unternehmen auf dem Absatzmarkt anbieten/verkaufen/umsetzen kann.		
Bei Marktveränderung denkt man an verschiedene Wandel, die auf dem Markt passieren.		
Unter marktorientiertem Denken versteht man, dass man sich den Kundenwünschen anpasst.		
Werbeträger sind Menschen, die Werbeplakate tragen.		
Die Marktforschung untersucht Nachfrage und Angebot auf dem Markt.		
Konsumenten sind Personen, die den Konsum verstehen.		
Der Marketing-Mix ist die Kombination von Produkt, Preis, Platz u. Promotion.		
Die Werbung soll als Marketinginstrument nur über Produkte informieren.		
Das Akronym AIDA steht für Aktion+Interesse+Desire+Aufmerksamkeit.		

Welche sind die wichtigsten Aufgaben im Marketing?

Aufgabe 2: Verbinden Sie die Satzteile (Zahlen und Buchstaben)

1. Zu Beginn einer jeden kommunikativen Marketing-Strategie....
2. Darauf aufbauend werden....
3. Ein wirkungsvoller Marketingplan enthält....
4. Strategische Analyse, Zielfestlegung, Planung von Marketing-Strategien, Budgetierung und Ergebniskontrolle sind....
5. Der bekannte Marketing-Mix besteht aus...
 - a) ... diese Kommunikationsinstrumenten (Direktmarketing, Public Relations, Verkaufsförderung, Messen, Veranstaltungen, Netzwerk).
 - b) ...die wichtigsten fünf Teile eines Marketingplanes.
 - c) ...den 4 P (Produkt, Preis, Promotion, Platzierung=Distribution).
 - d) ..ein Marketingplan und ein Budget festgesetzt.
 - e) ... werden der Markt und die Zielgruppe analysiert.

1:	2:	3:	4:	5:
----	----	----	----	----

Quelle: http://www.business-on.de/marketing-definition-marketing-_id40489.html, 12.6.2019

Aufgabe 3: Übersetzen Sie den Text in Partnerarbeit auf Kroatisch.

Was verdient ein Marketing Manager?

Spezifische Weiterbildungen, Praktika und Berufserfahrung haben in der Regel einen massgeblichen Einfluss auf die Verdienstmöglichkeiten.

Webseiten zur Vertiefung:

Unter diesen Links finden Sie weitere grammatikalische Übungen von Schubert online.

Video: Marketing mix

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=v5P_W4I-TO4

Video: AIDA auf schweizerisch

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=gBBtgK_3ASk

Grammatikalischen Übungen von Schubert online (B1-B2)

1. Weil-Satz (im Büro)

https://www.schubertverlag.de/aufgaben/uebungen_b1/b1_k06_kausalsaetze.htm

2. Internationale Zusammenarbeit- interkulturelles Wissen- Wortschatzarbeit

https://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_b1/b1_k07_zusammenarbeit.htm

3. Unser neues Produkt- Adjektivsteigerung

https://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_b1/b1_k08_adjektive.htm

4. Nominalisierung- Machen Sie aus Verben mit Endungen Nomen.

https://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_b1/b1_k11_nomen-verb.htm

5. Ergänzen Sie die Präpositionen in einem E-Mail

https://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_b1/b1_k12_ideenaustausch.htm

6. Konjunktiv I

https://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_b2/b2_konjunktiv-eins1.htm

7. Konjunktiv II- Bilden Sie irrealer Wunschsätze zum Thema Urlaub

https://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_b2/b2_konjunktiv-zwei1.htm

Aufgabe 4: Was passt nicht in die Reihe?

- a) das Radio, das Internet, der Fernseher,
- b) die Zeitung, die Zeitschrift, das Netzwerk,
- c) das Fernsehen, die Presse, die Mundpropaganda,
- d) die Werbesäule, das Plakat, der Jingle,

RED BULL- das Energiegetränk von „Didi“

Aufgabe 5: Sehen Sie sich das Video „Red-Bull - 17 Fakten an“ und stellen Sie dazu je fünf (5) Fragen an die Gruppe. So:

- a) Wann war die Geburtsstunde von „Red Bull“?
- b)

Video: Red-Bull - 17 Fakten https://www.youtube.com/watch?v=6_6VYUtOR1k

Aufgabe 6: Füllen Sie den Lückentext mit folgenden Wörtern aus. Ein Wort bleibt übrig!

(weitgehend, Beispiel, Sponsorengeld, Marketingstrategie, Werbeslogan, aufgrund Energiegetränk, Zulassung, Wirtschaft, betonen, Geschäftsreisen, lernte, verleiht, gesprungen, dauerte, Kampf, war, gehört.)

Ein bemerkenswertes _____ für effektiv angesetzte _____ ist das _____ „RED BULL“ aus der österreichischen _____.

Der Gründer Dietrich Mateschitz (geb. 20. Mai 1944), studierter Marketingfachmann _____ auf _____ in Asien Energiegetränke kennen, die noch im westlichen Teil der Welt _____ unbekannt waren. Er verband diesen Muntermacher mit Extremsport. Durch _____ und Organisation von Sportevents etablierte er es zuerst in Österreich, dann auf dem USA-Markt.

Der _____ „Red Bull _____ Flügel“, sagt alles darüber aus: Kein Alkohol, aber es macht trotzdem munter/high. Weiterhin ist wichtig zu

_____, dass dieses Produkt aufgrund der _____ vom Gesundheitsministerium nach jahrelangem _____ zu alkoholfreien Getränken _____, wo der Steuersatz wesentlich niedriger als für Alkoholgetränke ist.

Eine der bekanntesten Investitionen _____, als Felix Baumgartner 39.045 Meter ins Weltall am 14. Oktober 2012 _____ ist. Der Sprung _____ 4 Minuten, 35 Sekunden!



Quellen:

<http://energydrink-at.redbull.com/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Red_Bull_GmbH

<https://www.welt.de/wirtschaft/bilanz/article172114087/Red-Bull-Ein-Marketing-Unternehmen-das-Fluegel-verleiht.html>

Video: Felix Baumgartner durchbricht die Schallmauer

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=XHgFJDFWTvg>

Aufgabe 7: Verbinden Sie die Satzteile zum Thema „Red Bull“ (Wortfolge)

a) Alter, 40, kündigte, Jahren, Mateschitz, Blendax, im, von

b) von ca. 300 Mio. Euro , Umsatz, macht, das, einen, heute; Energiegetränk
c) Diskos, Kultgetränk, in , „Red Bull“ , war,
d) Asien, solche Getränke, gibt, an jeder Ecke, es,in
e) Mateschitz, Asien, wo, besorgte, flog, er, Rezeptur, nach, die,

Aufgabe 8. In jeder Reihe ist, von rechts nach links geschrieben, ein Wort versteckt. Schreiben Sie es richtig mit passendem Artikel. (Wortschatzarbeit)

gknärtege=
opzsatum=
ursepztre =
gndiugnkü=



FINALSATZ

Aufgabe 9: Sehen Sie das Video an und versuchen Sie die Regel für den Finalsatz aufzustellen. (Hörverstehen)

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=kz4fzXChCM>

Aufgabe 10: Lesen Sie folgende Behauptungen und kreuzen Sie mit (R)ICHTIG oder (F)ALSCH an.

RICHTIG oder FALSCH ?

	R	F
Mit damit kann man immer Hauptsatz mit Nebensatz verbinden.		
Damit kann man nur beim gleichen Subjekt in Haupt-und Nebensatz nutzen.		
Um +..zu ist nur in Sonderfällen möglich.		
Um +..zu gebraucht man nur bei verschiedenen Subjekten.		

Der Finalsatz sagt den Zweck und die Absicht aus. Deshalb benutzt man ihn in Antworten auf Fragen mit:

Wozu? Mit welchem Zweck? Mit welcher Absicht?

Es gibt zwei Konjunktionen: **damit** / **um...zu**

Damit gebraucht man bei verschiedenen Subjekten, aber um+zu+Infinitivgruppe nur bei gleichen Subjekten.

BESONDERHEIT: Die Modalverben „sollen“, „möchten“ und „wollen“ können keinen Finalsatz bilden, da sie selbst ein Ziel, einen Zweck oder eine Absicht beschreiben.

Beispiel 1: Menschen treiben Sport. Sie wollen gesund bleiben.

Wozu treiben Menschen Sport?

Menschen treiben Sport, um gesund zu bleiben.

Beispiel 2: Petra liest im Internet Nachrichten. Sie möchte Neues erfahren.

Mit welchem Zweck liest Petra im Internet Nachrichten ?

Petra liest im Internet Nachrichten, um Neues zu erfahren.

Beispiel 3: Nina kocht eine Suppe. Alle essen zu Mittag.

Mit welcher Absicht kocht Nina?

Nina kocht eine Suppe, damit alle zu Mittag essen.

Beispiel 4: Ich arbeite viel. Ich verdiene viel Geld.

Wozu arbeite ich viel?

Ich arbeite viel, um Geld zu verdienen.

Aufgabe 11: Verbinden Sie die Sätze. Damit oder um...zu?

1. Frau Müller ruft den Assistenten an. Er soll die Termine besprechen.

2. Sie müssen sich beeilen. Der Kollege soll nicht lange warten.

3. Er bereitet sich sorgfältig vor. Er möchte Missverständnisse vermeiden.

4. Sie bleibt länger im Büro. Sie sagt die Sitzung nicht ab.

5. Wir entwickeln unsere eigenen Produkte. Wir verkaufen nur Eigenmarken.

6. Du lernst Deutsch. Deine Geschäftspartner verstehen dich.

Aufgabe 12: Erklären Sie die Schritte zur Selbstständigkeit mit je einem Finalsatz (um/damit) oder mit einem Kausalsatz (weil/denn).

Finalsatz



Man beantragt ein Darlehen.	→	Man beantragt ein Darlehen, um zu
Man möchte ein Start-up starten.		

Man beantragt ein Darlehen	→	Man beantragt ein Darlehen, damit.....
Das Start-up kann sich weiter entwickeln.		

Kausalsatz



Man beantragt Geldmittel.	→	Man beantragt Geldmittel, weil
Man möchte ein Projekt starten.		

Man beantragt Geldmittel.	→	Man beantragt Geldmittel,
---------------------------	---	---------------------------

Der Betrieb hat einen niedrigen Umsatz verzeichnet.		denn.....
---	--	-----------

LEKTION 5 DIE WERBUNG



www.shutterstock.com · 1229926126

Aufgabe 1: aus eigener Erfahrung. (Welche Werbung gefällt Ihnen und warum? Welche Werbung bewegt sie zum Kaufen/Handeln?)

z.B.- Als ich klein war, liebte ich den Jingle aus den 60er Jahren „Haribo macht Kinder froh und Erwachsene ebenso“ und kaufte deswegen die Gummibärchen Haribo, die mir dann auch schmeckten.

Quelle: <https://sprembergswerbeschallplatten.wordpress.com/die-werbeforschung/markenklang/haribo-werbesongs-1960er/>

Was versteht man unter dem Begriff Werbung?

Werbung beschreibt alle Aktivitäten, die durchgeführt werden, um einer Zielgruppe Informationen zu einem Unternehmen oder einem Produkt bzw. einer Dienstleistung zukommen zu lassen. Somit ist sie ein Werkzeug des Marketings.

Was soll die Werbung erzielen?

Sie soll eine Erhöhung des Umsatzes und den Bekanntheitsgrad des Produktes oder Dienstleistung erreichen. Die Digitalisierung stellt den Unternehmen wie nie zuvor viele unterschiedliche Kommunikationskanäle zur Verfügung

Die 10 wichtigsten (Off und Online) Kommunikationskanäle

Der Erfolg eines Unternehmens hängt von seiner Kommunikationsfähigkeit ab.

1. Die sozialen Medien (Facebook, Twitter, LinkedIn)
2. E-Mail und E-Mail Newsletter
3. Der Unternehmensblog
4. Das Printmagazin
5. Der Fachartikel
6. Netzwerke & persönlicher Kontakt
7. Das Erklärvideo
8. Der Messeauftritt
9. Die Unternehmenswebseite
10. Der Workshop



Aufgabe 2: Verbinden Sie die folgenden **Wenn-Sätze** aufgrund eigener Erfahrung mit Kommunikationskanälen. Besprechen Sie ihre Vor- und Nachteile.

1. ...gehört die E-Mail noch immer zu den wichtigsten Kommunikationskanälen.
 2. ...ist es sinnvoll einen Unternehmensblog zu führen.
 3. ..sind erstens Facebook, dann LinkedIn und Twitter von sozialen Netzwerken die richtige Wahl.
 4. , dann ist der Fachartikel ein Volltreffer.
 5. , wäre ein Erklärvideo angemessen.
-
- a) Wenn man sich nur an der Kommunikation beteiligen will,...
 - b) Wenn Sie regelmässige Betreuung sichern können,...
 - c) Wenn Sie wertvolles Fachwissen zeigen wollen,...
 - d) Wenn Sie Kosten und Aufwand nicht sparen, ..

e) Wenn man sie mit anderen digitalen Medien verknüpft,...

a:	b:	c:	d:	e:
----	----	----	----	----

Quelle: <https://www.saxoprint.at/b2bmanager/marketing/b2b-kommunikationskanale/>

Aufgabe 3: Sehen Sie das Video zum Thema Sparkasse und Grammatik (je-desto-Satz) an und beantworten Sie die Fragen in Partnerarbeit.

1. Wie lautet der Werbeslogan von der Sparkasse?
2. Was liest die Frau im Video?
3. Über welche Kosten wundert sie sich?
4. Wie reagiert der Mann im Video?
5. Was beinhaltet ein digitales Haushaltsbuch?

Quelle: Sparkasse Werbung 2013 Je einfacher das Geld desto einfacher die Welt "Das Sparkassen Giro Konto"

<https://www.youtube.com/watch?v=-6zs-ib5CgQ>



KOMPARATIVSATZ

Der Nebensatz mit **je** steht immer vor dem Hauptsatz mit **desto**. Im Nebensatz mit **je** steht das Verb am Ende. Bei der Standardform benutzt man komparative Adjektive. Das bedeutet, dass man zwei Sachverhalte oder Dinge vergleicht.

Quelle: Easy German: <https://www.youtube.com/watch?v=841N2loTCNw>

Beispiel für einen ganzen Satz: *Je schneller der Zug fährt, desto besser!*

In der gesprochenen Sprache, werden Sätze mit **je desto** häufig verkürzt.

Beispiel für einen gekürzten Satz: *Je schneller, desto besser!*

- ✚ der **JE-SATZ** ist **IMMER** der **Nebensatz**
- ✚ der **DESTO-SATZ** ist **IMMER** der **Hauptsatz** (es geht auch mit **umso**)
- ✚ mehr oder weniger brauchen keine Adjektivendung.
- ✚ alle anderen Adjektive brauchen eine Adjektivendung
- ✚ **unelegant**: Ein je höheres Bruttosozialprodukt ein Land produziert, einen desto höheren Lebensstandard haben die Menschen.
- ✚ **besser**: Je höher das Bruttosozialprodukt eines Landes ist, desto höher ist der Lebensstandard der Menschen.



Aufgabe 4: Schreiben Sie die Sätze korrekt!

Je ich arbeite mehr, umso mehr Geld verdiene ich.

Je mehr ich arbeite, mehr desto Geld verdiene ich.

Je verdient sie mehr Geld, desto schneller kann er mir ein Haus kaufen.

Je weniger Geld du verdienst, desto mehr Sachen kannst du kaufst.

Desto breitere Strassen man baut, je mehr Verkehr entsteht.

Je die Bürger müssen höhere Steuern bezahlen, umso weniger Geld haben sie für den privaten Konsum.



Aufgabe 5: Verbinden Sie die Sätze zu einem Komparativsatz.

1. Das Unternehmen investiert viel in Werbung. Der Absatz ist gut.

2. Die Wirtschaftslage ist schwierig. Viele Menschen verdienen gering.

3. Das Angebot ist vielfältig. Die Preise sind niedrig.

4. Du sprichst viele Fremdsprachen. Du findest schnell eine gute Arbeitsstelle.

5. Wir lernen lange Russisch. Unsere Russischkenntnisse sind gut.

6. Der Umsatz steigt schnell. Der Wert der Firma ist hoch.

LEKTION 6

DIE MESSEN



shutterstock.com • 1307030476

Definition: Eine Messe (in der Schweiz auch: Salon) ist im wirtschaftlichen Sinne eine zeitlich begrenzte, wiederkehrende Marketing-Veranstaltung. Man unterscheidet Fachmessen und Allgemeinmessen.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Messe_\(Wirtschaft\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Messe_(Wirtschaft))

Aufgabe 1: Welche Messen kennen Sie und welche sind neu?

Quelle: <https://www.messeninfo.de/Messen-Kroatien-Z96-S1.html>

Das Messegespräch

Aufgabe 2: Sehen Sie sich die zwei Videos zum Thema an. Danach vergleichen Sie die Gespräche und diskutieren in der Gruppe, was richtig war bzw. was man besser sagen konnte.

Messegespräch 1 - So ist es richtig! Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=0HRPsHljPkk>

Messegespräch 2 - So ist es falsch! Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=1FEyKvK5pi4>

Aufgabe 3: Schreiben und führen Sie Messegespräche in Partnerarbeit zu einem ausgewähltem Produkt oder Dienstleistung in Länge von 5 Minuten. Bedienen Sie sich dabei mit folgenden Tipps für ein erfolgreiches Gespräch:

Tipps für ein erfolgreiches Messegespräch

1. **Nonverbaler Kontakt**- durch Kopfnicken, freundliches Lächeln, Augenkontakt
2. **Verbaler Kontakt** - Begrüßen; situativ fragen: „Ich sehe, Sie schauen sich unseren neuen...an oder: „Sie kennen unser?“ ..oder Dürfte ich Ihnen unser Unternehmen kurz vorstellen?“
3. **Visitenkarten**- man stellt sich zuerst vor und übergibt seine Visitenkarte.
4. **Promomaterialien**-erstens sollte man fragen, ob der Kunde das Unternehmen schon kennt. Wenn nicht, dann kann man Promomaterial anbieten und sofort den Inhalt erklären.
5. **Bedarf analysieren**- durch weitere Fragen das Potenzial des Besuchers erkundigen.
6. **Fragen zum Umfeld des Kunden (Situationsanalyse)**
 - + In welchen Märkten und in welcher Branche ist Ihr Unternehmen tätig?
 - + Was stellt Ihr Unternehmen her?
 - + Welche Kunden werden von Ihrem Unternehmen bedient?
 - + Welche Produkte stellt Ihr Unternehmen her?

- ✚ Können Sie mir einen kurzen Überblick über Ihr Unternehmen geben bezüglich Umsatz, Mitarbeiterzahl, internationale oder nationale Ausrichtung?
- ✚ Wie heisst Ihr Stammhaus und wo befindet es sich?
- ✚ Für welchen Bereich sind Sie zuständig?
- ✚ Was ist Ihnen wichtig, worauf kommt es Ihnen besonders an?

Quelle: <https://www.business-wissen.de/artikel/messegesprach-gespraechsleitfaden-fuer-ein-verkaufsgespraech-auf-einer-messe/>, 26.6.2019

Der Messeauftritt

Das Auftreten auf Messen ermöglicht dem Publikum (Kunden und/oder Partner) zu begegnen, besser kennenzulernen und sich effizient vorzustellen. Es ist eindeutig, dass man im Vorfeld Messeziele setzen soll, damit man dementsprechend auch den Messeauftritt ins Detail planen kann. Für den Erfolg sind sowie das Messegespräch mit Kunden und Besuchern als auch die Promomaterialien und der Messestand ausschlaggebend.

Die Messeziele



Das Passiv

Das Passiv betont einen Prozess (Vorgangspassiv) oder einen Zustand (Zustandspassiv). Das Subjekt ist also nicht wichtig (wer oder was) sondern das Verb. Man unterscheidet das Vorgangspassiv, das mit dem Hilfsverb werden gebildet wird (im Präsens und Präteritum) vom Zustandspassiv, das mit dem Hilfsverb sein (auch im Präsens und Präteritum) gebildet wird.

Beispiel -**VORGANGSPASSIV** im Präsens:

Ich bereite den Messestand vor - der Messestand **wird** vorbereitet

Beispiel -**VORGANGSPASSIV** im Präteritum:

Ich bereitete den Messestand vor - der Messestand **wurde** vorbereitet

Beispiel -**ZUSTANDSPASSIV** im Präsens:

Ich bereite den Messestand vor - der Messestand **ist** vorbereitet

Beispiel -**ZUSTANDSPASSIV** im Präteritum:

Ich bereitete den Messestand vor - der Messestand war vorbereitet

Partizip Perfekt (Partizip II):

1. ge + Verbstamm + (e)t → ge+kauf+t = regelmässiges Verb
2. ge + Verbstamm + en → ge+komm+en = unregelmässig Verb
3. Ø + Verbstamm + t → diskutier+t = Verben auf -ieren
4. Ø + Verbstamm + t/en → verbesser+t / ge+wonn+en = untrennbares Verb
5. Präfix + ge + Verbstamm + t/en →abgezogen, ein+ge+hol+t = trennb. Verb



Aufgabe 4: Schreiben Sie Sätze mit folgenden Zielen im Präsens Passiv und Präteritum Passiv.

z.B.: Siemens stellt seine Produkte vor. Die Produkte werden/sind vorgestellt.

Quantitative Zielsetzung	Qualitative Zielsetzung
Produkte/Dienstleistung darstellen	Bekanntheit des Produktes steigern
Produkte/Dienstleistung verkaufen	eigenes Images in der Branche verbessern
neue Kunden gewinnen	die Konkurrenz beobachten
das Verkaufsnetz ausweiten	
neue Aufträge einholen	

Aufgabe 5: Beschreiben Sie das Foto in 3 bis 4 Sätzen.



www.shutterstock.com · 331587740

Der Messeablaufplan



Aufgabe 6: Setzen Sie folgende Sätze ins Aktiv .

1. Die Anmeldung wird rechtzeitig gesendet.
2. Mit der Stadtplanung wird begonnen.
3. Das Personal wird ausgewählt.
4. Die Exponate werden gefertigt.
5. Die Standmiete wird überwiesen.
6. Die Unterkunft wird reserviert.
7. Die Aussteller werden kontaktiert.
8. Der Stand wird dekoriert.

Aufgabe 7: Welche Wörter kennen Sie und welche sind neu? Fragen Sie den Partner/in ab. Schreiben Sie die Pluralendungen und Partizip Perfekt dazu.

LERNWORTSCHATZ

NOMEN			VERBEN	
DIE	DER	DAS	STARKE	SCHWACHE
Warenmesse-		Werbematerial		
Mustermesse-				
Fachmesse-				
Allgemeinmesse-				
Leitmesse-				
Branchentreff-				
Messestadt-				
		Messegelände		
	Aussteller			
Firmenpräsentation				
	Messeauftritt			
	eigener Internetauftritt			

Aufgabe 8: Wiederholen Sie den Wortschatz in Partnerarbeit mithilfe von Wortfamilien !

Die Messe	Die Messestadt;
Der Stand	Die Standmiete;
Das Exponat	Das Promoexponat;

Aufgabe 9: Lesen und übersetzen Sie den Text 📖 Verbessern Sie in Partnerarbeit.

Im Jahr 1955 beschloss der Bürgermeister von Zagreb, Većeslav Holjevac, die **Zagreber Messe** an einen neuen Ort zu verlegen, auf eine Wiese am anderen Ufer des Flusses Save. Im Jahr 1953 wurde neben der ehemaligen Internationalen Herbstmesse die Internationale Frühlingsmesse eingeführt. Vor

dem Umzug war die Messe im heutigen Studentenzentrum der Zagreber Universität.



Foto: https://hr.wikipedia.org/wiki/Ve%C4%87eslav_Holjevac

Foto: <http://licegrada.hr/veceslav-holjevac-jedini-zagrebacki-gradonacelnik-sa-spomenikom/>

HGK-DIHK-AHK

Hrvatska gospodarska komora-die kroatische Wirtschaftskammer



Quelle: <https://www.hgk.hr/>

Die HGK ist eine nichtprofitable nationale Organisation, deren Aufgabe es ist, die kroatische Wirtschaft zu promovieren und sie mit der Weltwirtschaft zu verbinden. Ausserdem organisiert sie Messen und leistet Hilfe bei Kontaktaufnahme der Unternehmer. Sie besteht aus einem Netz von Sektoren und Abteilungen und wurde 1852 in Zagreb gegründet.

DIHK = Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag



Dieselben Aufgaben hat in der BRD die DIHK als Dachorganisation im Auftrag und in Abstimmung mit den IHKs und der AHKs.

Quelle: <https://www.dihk.de/wir-ueber-uns/organisationsplan-dihk/orgaplan>

AHK = Die Deutsche Auslandshandelskammer(n)

Die AHKs fördern die aussenwirtschaftlichen Beziehungen der deutschen Wirtschaft an 140 Standorten in 92 Ländern weltweit. So ist auch in Zagreb eine AHK seit 2003 tätig mit über 390 Unternehmen aus den DACH-Ländern, Kroatien und anderen europäischen Ländern.



Quelle: <https://kroatien.ahk.de/hr/o-nama/>

Die Kroatisch-Österreichische Handelskammer, gegründet im Mai 2002 in Graz, fördert die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Österreich und Kroatien.

Quelle: http://www.cro-aut-chamber.at/eBusiness/01_template1/1000315257655051449-NA-NA-NA-34-NA.html

Aufgabe 10: Lesen Sie folgende Behauptungen und kreuzen Sie mit (R) ICHTIG oder (F) ALSCH an.

RICHTIG oder FALSCH ?

	R	F
Die Kroatisch-Österreichische Handelskammer wurde in Wien gegründet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wirtschaftskammer ist ein Privatunternehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die einzige Aufgabe einer Kammer ist Messen zu organisieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kammer erstellt ein Netzwerk von Geschäftskreisen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie bietet ihren Mitgliedern verschiedene Dienstleistungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Mitgliedschaft ist kostenlos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auch Fachberatungen und Weiterbildungen sind miteinbegriffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Geschäftspartnervermittlung ist verboten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Aufgabe 11: Ergänzen Sie die fehlenden Verbformen.

Infinitiv	Präsens 3. P. Sing. (er/sie/es)	Präteritum 1. P. Sing. (ich)	Partizip I	Partizip II
				gekümmert
sorgen				
	fördern			
vermitteln				
			erstellend	

Webseiten zur Vertiefung:

Unter diesen Links finden Sie weitere grammatikalischen Übungen auf Schubert-online

1. http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_b1/b1_kap2_endungen.htm
2. http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/arbeitsblaetter_b1/b1_arbeitsblatt_kap2-06.pdf
3. http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/arbeitsblaetter_b1/b1_arbeitsblatt_kap2-kr1.pdf
4. http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/arbeitsblaetter_b1/b1_arbeitsblatt_kap8-06.pdf
5. <https://www.dw.com/de/lektion-25-die-industrie-und-handelskammern/a-268566>

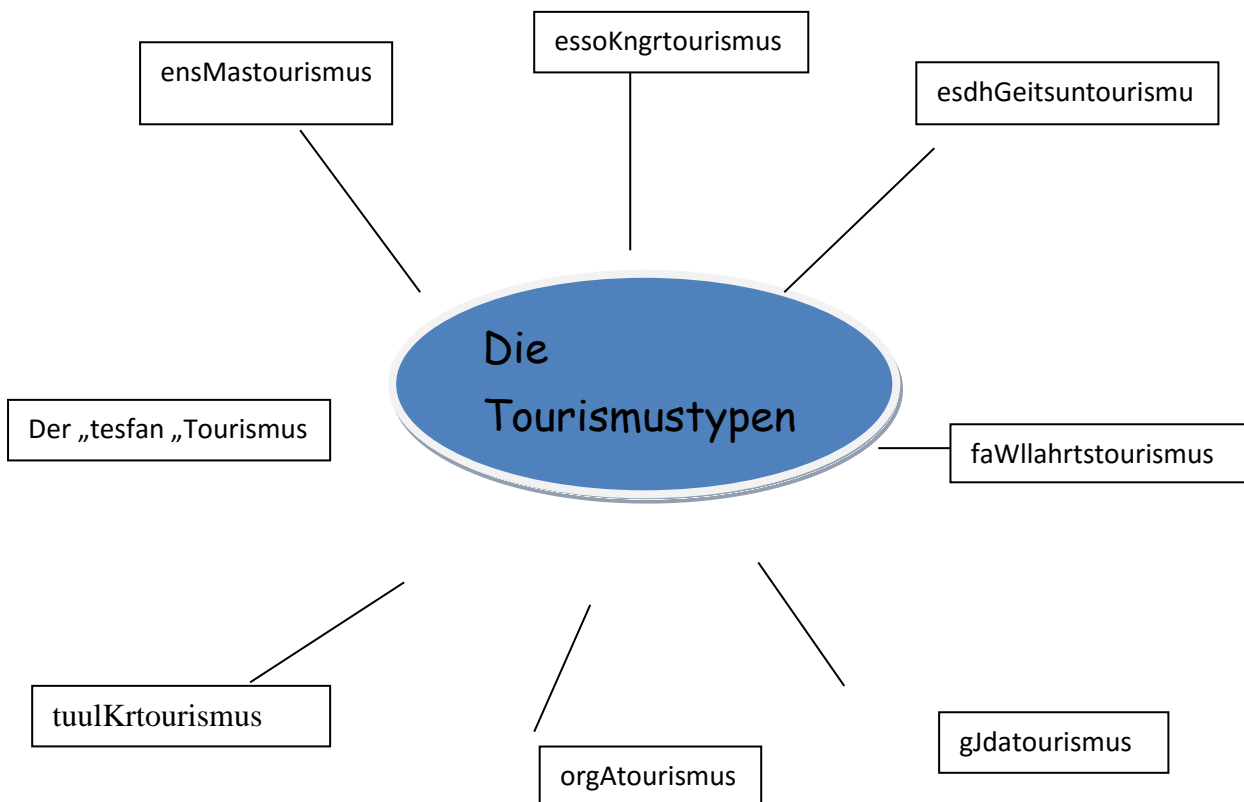
LEKTION 7

DER TOURISMUS



www.shutterstock.com · 1131772844

Aufgabe 1: Finden Sie die versteckten **Tourismustypen**. Definieren Sie diese Begriffe. Beschreiben Sie kurz eigene Reiseerlebnisse.



KONJUNKTIV I und KONJUNKTIV II

KONJUNKTIV I	KONJUNKTIV II
<p>Der Konjunktiv I drückt eine Möglichkeit, Wunsch, Aufforderung oder einen Ausruf aus. Zum Beispiel: Sie lebe hoch!</p> <p>Man gebraucht ihn in der indirekten Rede.</p> <p>Beispiel: Er sagte, er habe den Film gestern gesehen. Man kann es auch mit dem <i>Indikativ</i> ersetzen.</p> <p><i>Er sagte, dass er den Film gestern gesehen hat.</i></p> <p>Wie wird er gebildet?</p> <p>Der Konjunktiv I wird vom</p>	<p>Der Konjunktiv II drückt eine Vermutungen und irrealer Dinge aus. Gebraucht wird er in der indirekten Rede und als Höflichkeitsform.</p> <p><i>Real: „Du hast 1 Million Euro.“</i></p> <p><i>Irreal: „Du hättest 1 Million Euro.“</i></p> <p>Moderner Gebrauch sind nur noch Modalverben +sein+haben+werden. Bei allen anderen wird „würden“ (als Hilfsverb) + Infinitiv des Hauptverbs benutzt.</p> <p>Wie wird er gebildet?</p> <p><u>Konjunktiv II im Präsens</u></p>

<p>Präsensstamm des Verbs gebildet mit den Endungen -e, -est, -en oder -et. Beispiele: ich frage, du fragest, er/sie/es frage, wir fragen, ihr fraget, sie fragen .</p> <p>Gegenwart= <i>Sie sagt, sie gehe gerade spazieren;</i></p> <p>Vergangenheit = <i>Sie sagt, sie sei gestern spazieren gegangen.</i></p> <p>Zukunft = <i>Sie sagt, sie werde morgen spazieren gehen.</i></p>	<p>1.Setze das Verb ins Präteritum</p> <p>2.Verben mit „a“, „o“, „u“ wechseln zu: „ä“, „ö“, „ü“ ausser sollen</p> <p>3.Ein „e“ ans Ende der 1. und 3. Person Singular hängen (wenn es nicht sowieso schon da ist).</p> <p>War-Wäre Hatte-hätte</p> <p><u>Konjunktiv II in der Vergangenheit:</u></p> <p>1. Setze das Verb ins Perfekt - „<i>Ich habe das Spiel gesehen.</i>“</p> <p>2. Setze das Hilfsverb in den Konjunktiv II. - „<i>Ich hätte das Spiel gesehen.</i>“</p>
--	--

Es ist wichtig diese 10 Verben im Konjunktiv II zu wissen!

Aufgabe 2: Füllen Sie eine Tabelle mit 3 Hilfsverben (haben,sein,werden) + 7 Modalverben (können, müssen, dürfen, sollen, wollen, mögen, wissen) aus.



Infinitiv	Indikativ Singular (ich, du, er/sie/es)	Konjunktiv II Singular (ich, du, er/sie/es)	Indikativ Plural Wir, ihr, Sie/sie	Konjunktiv II Plural Wir, ihr, Sie/sie
sein	bin, bist, ist	wäre,wärest, wäre		
haben			hätten,...	
werden				würden,...
wissen	weiss	wüsste,...		
können	kann,...		könnten,...	
sollen	soll,sollst, soll	sollte,solltest, sollte		
wollen	will	will		
mögen	mag			
müssen			müssen	
dürfen		dürfte,		

Aufgabe 3: Setzen Sie den Konjunktiv II eines Hilfsverbes oder Modalverbes ein.

Man _____ hier ein Parkhaus bauen.

Jetzt _____ ich am liebsten am Meer.

Du _____ viel mehr lernen.

Er _____ am Montag vorbeikommen.

_____ du mir einen Gefallen tun?

_____ du mir 100 \$ leihen?

Das _____ nett von dir.

_____ Sie Lust, spazieren zu gehen?

Ich _____ lieber mit dem Wagen fahren.

_____ ich Sie begleiten?

Aufgabe 4: Formulieren Sie höflicher.

Bringen Sie mir sofort die Unterlagen- _____

Können Sie mir 20 Euro wechseln? _____

Rufen Sie später noch einmal an! _____

Kommen Sie morgen sofort in mein Büro! _____

Wiederholen Sie! _____

Aufgabe 5: Formulieren Sie vorsichtiger.

Der kommende Sommer kann/_____ ziemlich warm werden.

Der Plan muss/_____ bis Freitag fertig sein.

Haben/_____ Sie morgen Zeit für eine Besprechung?

Wir dürfen/_____ uns nicht verspäten.



INDIREKTE REDE (Aussagesatz)

Mit der indirekten Rede gibt man die Worte eines anderen Sprechers so genau wie möglich, an. Grundsätzlich werden dabei die Formen des Konjunktiv I verwendet und das Personpronomen muss geändert werden.

Aufgabe 6: Sehen Sie bitte diese drei Erklärvideos an!

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=nUD9SCGrSSI> Deutsche Sprache schnell erklärt

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=mDPyvgjuTxs> Deutsche Grammatik: „Konjunktiv I“ (mit Sonja Hubmann)



Aufgabe 7: Wer sagte was? Gebrauchen Sie indirekte Rede mit Konjunktiv I

Direkter Aussagesatz	Indirekter Aussagesatz
Petra sagt: „Der Jagdtourismus bezeichnet alle Tätigkeiten, die mit Tieren im Waldgebiet zu tun haben (Slawonien, Lika, Gorski kotar, Dalmatien/Istrien).“	Petra <i>sagte</i> , dass der Jagdtourismus alle Tätigkeiten, die mit Tieren im Waldgebiet zu tun haben, bezeichne . (Slawonien, Lika, Gorski kotar, Dalmatien/Istrien).
Nino meint: „Der Kongresstourismus ist für Geschäftsleute gedacht, die sich bei Konferenzen oder Verhandlungen in Hotels treffen.“	Nino <i>meinte</i> , der Kongresstourismus sei für Geschäftsleute gedacht, die sich bei Konferenzen oder Verhandlungen in Hotels treffen.“
Herr Radl erklärt: „Der „ sanfte “ (nachhaltige) Tourismus bedeutet den Einklang von unberührter Natur verbunden mit Tradition und Kulturerbe des Urlaubszieles.“	Herr Radl...



Aufgabe 8: Wer sagte was? Gebrauchen Sie indirekte Rede mit Konjunktiv II

Direkter Aussagesatz	Indirekter Aussagesatz
Herr Stein: „Unter Massentourismus versteht man den Verkehr von Touristen in Hochsaison; mittlerer Preisklasse in 2-3-sternigen Ferienwohnungen oder Campingplätzen.“	Herr Stein behauptet, dass man unter Massentourismus den Verkehr von Touristen in Hochsaison; mittlerer Preisklasse in 2-3-sternigen Ferienwohnungen oder Campingplätzen verstehen würde .“
Frau Mayer: „ Wallfahrtstourismus (Pilgertourismus) kombiniert religiöse Angehörigkeit mit Reisen und Unterkunft in sakralen Gebäuden wie	Frau Mayer erklärt, der Wallfahrtstourismus (Pilgertourismus) würde religiöse Angehörigkeit mit Reisen und Unterkunft in sakralen

z.B. in dem einzigen von Vatikan anerkannten Wallfahrstort in Kroatien- Marija Bistrica aus dem 13.Jhr."	Gebäuden kombinieren wie z.B. in dem einzigen von Vatikan anerkannten Wallfahrstort in Kroatien- Marija Bistrica aus dem 13.Jhr.
Herr Müller: „Der Gesundheits-tourismus ist eine Kombination medizinischer Dienstleistungen und angenehmen Klima, angemessener Unterkunft und Natur.“	Herr Müller erläutert
Frau Klein: „ Nautischer Tourismus spielt sich an Küsten mit vielen Buchten und Inseln ab. Dazu sind auch modern ausgestattete Hafenanlagen erforderlich.“	Frau Klein beschreibt

Der Tourismus in Kroatien

Aufgabe 1: Füllen Sie den Lückentext mit folgenden Nomen aus. Eins bleibt übrig!

Freizeitmöglichkeiten-Bedürfnisse-Kunden-Sehenswürdigkeiten-Entwicklung-Strassennetzes-Zugverbindungen-Verkehrsnetz-Unterkunftsmöglichkeiten-Ferienwohnungen-Voraussetzungen-Naturschönheiten-Naturschutzparks-Zweig-Ausland-Branche-Bruttoinlandsprodukt-Tradition-Hotelbau-Übernachtungen-Urlaubsreiseziele-Fähre.

Der Tourismus ist ein wichtiger interdisziplinärer **Z**_____ jeder Wirtschaft, weil die Arbeitsplätze nicht ins **A**_____versetzt werden können und weil er ständig wächst.

So bemüht sich auch Kroatien diese **B**_____ zu entwickeln. Das Land ist eines der beliebtesten **U**_____ Europas. Mit rund 16 Millionen ausländischer Besucher und 90 Millionen **Ü**_____ im Jahr 2016 trägt dieser Sektor in grossem Masse zum **B**_____ Kroatiens bei. Er verfügt über eine langjährige **T**_____.

Offiziell begann der moderne Tourismus mit dem _____der Villa Angiolina im Jahr 1844 in Opatija, in dem sich heute das Tourismuseum befindet.



shutterstock.com • 142033633

Historisch gesehen fing die **E**_____ des Tourismus in Kroatien in Dubrovnik im Mittelalter an. Doch mit dem Ausbau des **S**_____ (Ende des 18. Jahrhunderts), danach der **Z**_____ (Ende des 19. Jahrhunderts) erfüllten sich die optimalen **V**_____ für diesen Wirtschaftssektor.

Darunter verstehen sich, ausser **V**_____, auch **U**_____ wie Hotels, **F**_____, Campingplätze. Dazu kommt das Gastgewerbe, **das** Restaurants, Bars, Cafes, Gasthäuser, Imbissstuben u.ä. umfasst.

Weiterhin sind die **N**_____ anziehend (acht Gebiete wurden zu **N**_____ ernannt). Natürlich wollen die Touristen nicht nur essen, trinken und schlafen, sondern auch etwas lernen, geniessen und entdecken!

Deswegen erstellt man unterschiedliche Angebote von **S**_____ und **F**_____, die auf die **B**_____ verschiedener **K**_____ eingehen.



Aufgabe 2: Verbinden Sie folgende **Wenn-Sätze** aufgrund Internetrecherche.
Welche Zielgruppen im Tourismus gibt es?

1. ...gehört man zu den traditionellen *Gewohnheitsurlauber*.
2. ...ist es logisch Sicherheit und Freizeitmöglichkeiten zu erwarten .
3. ...empfindet man Sie als einen anspruchsvollen Kultureisenden.

4. ...dann sind Sie ein unkonventionellen Entdecker.
 5. ...ist man ein Pauschalurlauber.
- a) Wenn man immer in denselben Ort reisen will,...
 - b) Wenn man Familienurlaub mit Kindern macht,...
 - c) Wenn man über ein Reisebüro den Urlaub bucht,...
 - d) Wenn Ihnen etwas Neues und Unbekanntes Spass macht,...
 - e) Wenn Ihr Interesse nur im Kulturbereich liegt,...

a:	b:	c:	d:	e:
----	----	----	----	----



INDIREKTE REDE (Fragesatz)

Ein indirekter Fragesatz ist ein Nebensatz und wird durch die gleichen Fragepronomen (was, wann, wer, warum) eingeleitet wie der direkte Fragesatz.

z.B.: Petra fragt Martina: "Wann rufst du an?" Petra fragt Martina, wann sie anruft/anrufen würde.

Wenn die direkte Frage mit einem Verb beginnt, wird durch der indirekter Fragesatz mit der Konjunktion ob eingeleitet. Nach indirekten Fragesätzen steht kein Fragezeichen.

z.B.: Petra fragt Martina: „Kannst du morgen anrufen?" Petra fragte, ob Martina/sie morgen anrufen kann/könnte.

Eckdaten zur Online Plattform Airbnb



Aufgabe 3: Sehen Sie die Präsentation „Airbnb“ auf der Lernplattform an.

Quelle: <https://baltazar.bak.hr/2018-2019/course/view.php?id=29>

Aufgabe 4: Schreiben Sie aus dem Wortmaterial Fragesätze und

1. wurde-Wo -Airbnb -wann-gründen?
2. eigentlich-Unternehmen-was-sein-ein-das-für?
3. Womit-es-sich-beschäftigen?
4. Welche-sein-Erfolgsfaktoren-zwei-ausschlaggebend?
5. Wie-Profil- machen-Gastgeber-ein-der ?

Quelle: <https://www.airbnb.de/>

Aufgabe 5: dann die passenden Antworten dazu.

1.
2.
3.
4.
5.

Aufgabe 6: Ergänzen Sie den Text mit passenden Verben. Einige bleiben übrig!
(anbieten, gründen, sein, mieten, vermieten, bilden, kennenlernen, machen, beschreiben, hochladen, verbinden, scannen, beantworten)

Airbnb

Airbnb wurde 2008 in Kalifornien _____ und _____ eigentlich ein gemeinschaftlicher Marktplatz, auf dem Gastgeber ihre Unterkünfte _____ und Gäste diese schnell _____ können. Airbnb bietet Unterkünfte für jede Preisklasse in über 34000 Städten und 191 Ländern an.

Transparenz und verifizierte Identität bilden die Erfolgsfaktoren von Airbnb-
-durch detaillierte Profile mit Fotos und Preisen und bestätigte Bewertungen
_____ sich Gäste und Gastgeber untereinander kennen. Warum soll man
Kroatien als Tourist besuchen?
_____. Der Gastgeber _____ ein Profil, so dass er seine
Unterkunft _____, fotografiert und mit einem festen Preis
_____. Dazu soll er sich mit sozialen Netzwerken _____,
den offiziellen Ausweis _____ und persönliche Fragen über sich _____.



FUTUR I

Was drückt die Zeitform Futur I aus?

Die Zeitform Futur I drückt vor allem **eine Absicht für die Zukunft** aus:

z.B.: *Im Sommer werde ich auf die Insel Hvar reisen.*

oder **eine Vermutung für die Gegenwart**:

z.B.: *Seine Ferienwohnung wird wohl immer noch so chaotisch aussehen.*

oder **eine Vermutung für die Zukunft**:

z.B.: *Die lange Fahrt wirst du nicht an einem Tag schaffen.*

Vermutungen werden oft durch Wörter wie: **wohl-sicher-bestimmt** betont.

Üblicherweise stehen sie direkt hinter dem konjugierten Verb.



Wie bildet man das Futur I?

Man braucht die Form von *werden* im Präsens und die Grundform des Vollverbs.

Person	Form von „werden“	Vollverb
1. Person Singular (<i>ich</i>)	ich <u>werde</u>	kommen aufräumen verstehen ansagen
2. Person Singular (<i>du</i>)	du <u>wirst</u>	
3. Person Singular (<i>er/sie/es/man</i>)	er <u>wird</u>	
1. Person Plural (<i>wir</i>)	wir <u>werden</u>	
2. Person Plural (<i>ihr</i>)	ihr <u>werdet</u>	
3. Person Plural/Höflichkeitsform (<i>sie/Sie</i>)	sie <u>werde</u>	

Aufgabe 7: Warum werden die Touristen Kroatien besuchen? Schreiben Sie 3 verschiedene Gründe mit weil-Sätzen im Futur I!

1. _____

2. _____

3. _____



Worin liegt der Unterschied zwischen Futur I und II?

Das Futur II (vollendete Zukunft) drückt folgendes aus:

Vermutung über eine Handlung in der Vergangenheit

z.B.: *Sie wird eine Panne mit dem Fahrrad gehabt haben.*

Vermutung, dass eine Handlung zu einem bestimmten Zeitpunkt **in der Zukunft** abgeschlossen sein wird (deshalb muss immer ein Zeitpunkt stehen, damit man versteht, dass es sich um die Zukunft handelt).

z.B.: *Bis dahin wird sie das Fahrrad repariert haben.*

Wortschatzübung

Aufgabe 8: Übersetzen Sie die Wörter auf Kroatisch!

Das Bruttoinlandsprodukt		sich beschweren		
Das Netzwerk		vermieten		
Der Buchungsprozess		verbinden		
Das Geschäftsmodell		vermitteln		
Das Inserat		bewerten		
Die Preisklasse		reisen		

Aufgabe 9: Verbinden Sie die passenden Ausdrücke zu Online-Buchungen.

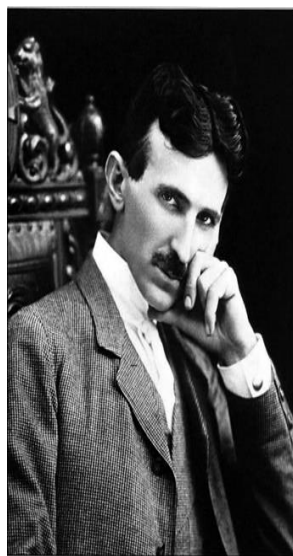
a) Gastgeber bieten		nach Verfügbarkeit zu gewünschter Zeit	1
b) Gäste erkundigen sich		vom Tablet oder Smartphone	2
c) Gäste buchen		Fotos mit Preis auf die Webseite hoch	3
d) Gastgeber laden		Unterkunft an	4

a:	b:	c:	d:
-----------	-----------	-----------	-----------

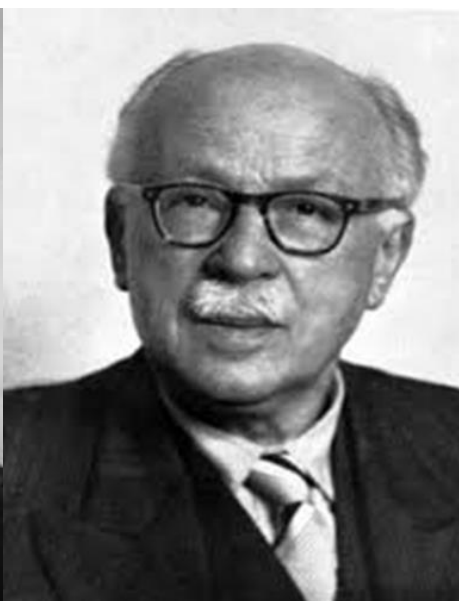
QUIZ: Innovation & Kultur & Kunst & Sport & Wissenschaft & Brands

KROATISCHE ERFINDER

PENKALA (1871) TESLA (1856) VRANČIĆ (1551) RIMAC (1988)



KROATISCHE NOBELPREISTRÄGER



(Sarajevo,1906-Zürich,1998) (Vukovar,1887-Mammern,1976)

KROATISCHE WISSENSCHAFTLER



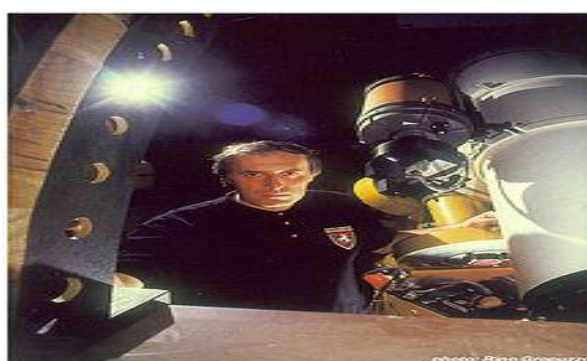
Ivan Đikić



Igor Štagljar

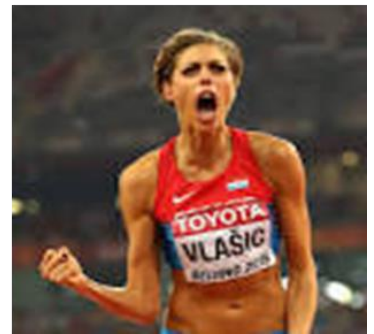


Marin Soljačić



Korado Korlević

KROATISCHE SPITZENSPORTLER



BEKANNTE MARKENPRODUKTE





Aufgabe 10: Beantworten Sie folgende Fragen mithilfe von Internetsuche.

a) Wofür sind die obengenannten Erfinder bekannt ?

b) Wie heißen die 2 Nobelpreisträger?

c) Was forschen die oben erwähnten Wissenschaftler ?

d) In welchen Sportdisziplinen gewannen die Sportler Preise?

e) Wie heißen die Markenprodukte?

e) Welche Werke dieser Künstler kennen Sie?

Die Autorin hat sich bemüht, alle Inhaber von Text- und Bildrechten ausfindig zu machen. Sollten Rechteinhaber hier nicht aufgeführt sein, so wäre die Autorin für entsprechende Hinweise dankbar.

Die in den Beiträgen genannten Internet-Links waren zu den dort angegebenen Zeiten aktiv. Der Verlag und Herausgeber können leider keine Garantie dafür geben, dass dies auch in Zukunft weiterhin der Fall sein wird.

